

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Mitglieder des Senats,

hiermit fordern wir den Beschluss einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie (NHS) gemäß des im April 2023 im Senat präsentierten NHS-Entwurfs der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) in der nächsten Senatssitzung am 12.12.2023.

Angesichts der vielfältigen globalen Krisen, denen wir als Menschheit, aber auch als Universitätsgemeinschaft der FSU entgegenblicken, bleibt keine Zeit mehr zu verlieren, einen umfassenden Transformationsprozess zu mehr Nachhaltigkeit einzuleiten. Eine Nachhaltigkeitsstrategie sehen wir dabei als unerlässlichen Grundstein und Ausgangspunkt für sozial-ökologische Transformationsmaßnahmen an unserer Universität. Zudem fordern wir einen detaillierten Maßnahmenplan, dessen Umsetzung in regelmäßigen Abständen zu überprüfen ist und in einer Art Fortschrittsbericht der Öffentlichkeit präsentiert wird, um den Prozess transparent zu gestalten und Maßnahmen gegebenenfalls nachschärfen und anpassen zu können.

Als Teil einer hochtechnisierten Wissenschaftsgemeinschaft des Globalen Nordens tragen wir als FSU eine besondere Verantwortung für die vielfältigen globalen Umweltkrisen sowie bestehende globale Ungerechtigkeiten. Wir alle als Individuen sind durch unser Konsumverhalten historisch gesehen hauptverantwortlich für einen Großteil der Treibhausgasemissionen, für den Verlust der Artenvielfalt, die Verschmutzung der Umwelt, die Kontinuität kolonialer Abhängigkeiten und damit einhergehende globale Ungerechtigkeiten. Als Individuen sind wir jedoch nicht in der Lage, diesen Problemen ausreichend zu begegnen. **Das können wir nur gemeinsam schaffen, indem wir uns zusammenschließen und uns gesamtgesellschaftlich in Richtung Nachhaltigkeit bewegen.** Das bedeutet:

- Die Klimakrise darf nicht mehr als Nischenthema gesehen werden. Jeder Fachbereich der Universität ist betroffen und in jedem Fachbereich lässt sich Klimaschutz umsetzen.
- Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung dürfen nicht in Konkurrenz mit anderen Maßnahmen gesehen werden angesichts der aktuell anstehenden finanziellen Einsparungen. Nachhaltigkeit ist vielmehr die Grundlage für das Fortbestehen der Universität.
- Das Engagement für Nachhaltigkeit darf kein reines Lippenbekenntnis bleiben und soll nicht auf den Schultern weniger Menschen im Ehrenamt ausgetragen werden. Es braucht öffentlich den breiten Rückhalt der Wissenschaftsgemeinschaft und zügiges Handeln.

Der Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategie ist nach unserer Auffassung ein ehrlicher Ansatz den aktuellen und anstehenden Herausforderungen der Klimakrise zu begegnen. Deswegen fordern wir Sie auf:

Beschließen Sie die Nachhaltigkeitsstrategie der FSU jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

Das Umweltreferat

(Teil des Studierendenrats der Friedrich-Schiller-Universität Jena)

